

Das Praxissemester an der Schule

Handreichung für betreuende Lehrerinnen und Lehrer

Ziele

Mit dem Praktikum werden drei Ziele angestrebt:

1. Das Praktikum dient zur **Berufsorientierung** der Studentinnen und Studenten. Sie sollen dabei möglichst viele Tätigkeitsfelder von Lehrern, den Lehreralltag und das Schulleben in einer großen Bandbreite kennen lernen. Dabei können sie sich selbst in der Lehrerrolle erleben und ihre persönliche Eignung für den Lehrerberuf überprüfen.
2. Das Praktikum soll **Perspektiven** für das weitere **Studium** eröffnen, indem neue fachwissenschaftliche, fachdidaktische oder pädagogische Fragestellungen ins Blickfeld rücken.
3. Das Praktikum ist **ein verpflichtender Teil der Ausbildung zum Lehrerberuf**. Das spätere Referendariat ist um ein halbes Jahr gekürzt worden. Ausbildungslehrer und das zuständige Seminar I in Stuttgart begleiten diese Phase durch regelmäßige Veranstaltungen.

Vorgaben

- Das Praktikum dauert insgesamt ca. **13 Schulwochen**. Praktikanten sind entweder vom ersten Schultag im September bis zu den Weihnachtsferien an der Schule (**Blockform**) oder in zwei Abschnitten (**Modulform**) vom ersten Schultag bis Mitte Oktober (Semesterbeginn) sowie von Mitte Februar bis Mitte April.
- Praktikanten sollen **am ganzen Schulleben** teilnehmen (Unterricht, Konferenzen, Elternabende, Wandertage...), sie sollen **wöchentlich ca. 10 Unterrichtsstunden hospitieren** und im gesamten Praktikum ca. **30 Unterrichtsstunden partiell oder vollständig gehalten haben**.

Aufgaben des Ausbildungslehrers

Der Ausbildungslehrer ist für die grundlegende Organisation, Beratung und Betreuung der Praktikanten an der Schule zuständig. Dies bedeutet unter anderem

- Einführung der Praktikanten in die Schulorganisation
- Gestaltung regelmäßiger wöchentlicher Ausbildungssitzungen
- Zuweisung der Praktikanten zu Mentoren und Klasse
- Kontakt mit den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern
- Kontrolle und Besprechung der wöchentlichen Hospitations- und Unterrichtspläne
- Grundlegende Anleitung der Praktikanten bei der Unterrichtstätigkeit und gemeinsame Auswertung der Unterrichtserfahrungen
- Zusammenarbeit mit den Studienseminaren
- Auswertung des Abschlussberichts der Praktikanten
- Abschließende mündliche Beratung und schriftliche Beurteilung

Aufgaben der betreuenden Lehrer und Lehrerinnen

- Das verpflichtenden Praktikum tritt an die Stelle des ersten halben Jahres Referendariat . Die Betreuung von Praktikanten gehört zu deshalb ebenso zu den Aufgaben eines jeden Lehrers wie die Betreuung von Referendaren .
- Für die Betreuung der Praktikanten gibt es ebenso wie bei Referendaren Entlastungsstunden über das vom ÖPR geführte Stundenkonto.
- Die Praktikanten sollten in ihrer Rolle ebenso ernst genommen werden wie Referendare . Praktikanten sollten sich in ihrer Rollenfindung an einführenden Lehrern orientieren können. Umgekehrt kann die Zusammenarbeit mit Praktikanten auch für die einführenden Lehrer neue Perspektiven aufzeigen.
- In der Anfangsphase sollen die Praktikanten Unterricht und Schule in erster Linie beobachten und reflektieren. Dabei ist es sinnvoll, den Praktikanten auch Einblick in die eigene Unterrichtsplanung zu geben sowie gelegentlich Hospitationsstunden vor - bzw. nachzubesprechen.
- Diese mehr reflexiven Tätigkeiten können schon bald eine immer stärkere Verbindung mit selbständigem Unterrichten eingehen. Dabei sind anfangs auch nur Teile von Unterrichtsstunden möglich (Anregungen s.u.)
Betreuende Lehrer können hier wertvolle Hilfe anbieten, sowohl in der inhaltlichen Planung (Auswahl geeigneter Themen, Unterrichtsmaterial...), als auch bei didaktischen Fragen (Anspruchsniveau, Stundenaufbau...).
- Es ist aus Sicht des Praktikanten wünschenswert, dass die betreuenden Lehrer genügend Zeit vor und nach den Unterrichtsstunden einkalkulieren.

Zur Situation der Praktikanten

- Begleitende Lehrer sollten keine zu hohen Erwartungen an die fachdidaktischen Vorkenntnisse der Praktikanten haben. Sie sitzen zwar am „Puls der Fachwissenschaft“, befinden sich aber in der Regel noch nicht im Hauptstudium. Außerdem sind sie oft nur wenig mit den Lehrplaninhalten vertraut.
- Es liegen auch sehr unterschiedliche Vorkenntnisse und Vorerfahrungen im pädagogischen Bereich vor (z.B. im Umgang mit Kindern und Jugendlichen). Zum Teil wird an den Universitäten ein erziehungswissenschaftliches Vorbereitungsseminar für das Praktikum angeboten.
- Bei der Ausbildung sollte berücksichtigt werden, dass Praktikanten durch die Nähe zur eigenen Schulzeit und durch den Studentenstatus sich z.T. nur mit Schwierigkeiten in die neue Lehrerrolle hineinfinden können. Eine Aufgabe der begleitenden Lehrer besteht deshalb darin, den Rollenwechsel zu unterstützen, bewusst zu machen, gegebenenfalls einzufordern. Der Rollenwechsel vom Student zum Lehrer bedeutet auch eine Umorientierung weg vom ausschließlichen Vermittler von Fachwissenschaft hin zum Erzieher und Pädagogen.
- Praktikanten sind im Gegensatz zu Referendaren unbezahlt tätig. Fahrt- bzw. Unterkunftskosten für die Zeit des Praktikums müssen von Ihnen selbst getragen werden.

Anregungen für Teilaufträge

- Hausaufgabenkontrolle, Besprechung der HA
- Einsammeln, Korrigieren einzelner Hefte
- Übernahme von Stundenteilen (Übungsphasen, Stundeneinstieg, kurzer Lehrervortrag...)
- Mitbetreuung einer Gruppe (z.B. Konversationsübung mit einer kleinen Gruppe)
- Gezielte Einzelförderung im Unterricht (Binnendifferenzierung)
- Teamteaching in einzelnen Phasen
- Teilweise Vorbereitung des Unterrichts (Tafelbild entwerfen, Arbeitsblatt gestalten, eine Station eines Lernzirkels ausarbeiten, Folie gestalten, Medien zusammenstellen...)
- Vorbereitung und Durchführung von Lehrer- und Schülerversuchen
- Materialsuche für einzelne Unterrichtsthemen
- Einzelne Aufgaben zur Lernzielkontrolle entwerfen
- Vorbereitung und Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Theater, Exkursion...)